



Neujahrsansprache 2021

Liebe Bülacherinnen, liebe Büllemer – ä guets Nois! Ich freue mich, einige Gedanken zum Jahreswechsel mit Ihnen teilen zu dürfen. Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Wie gerne würden wir doch heute die Corona Pandemie hinter uns lassen, wie wir soeben das Jahr 2020 verabschiedet haben. Doch leider sind wir noch mitten in dieser grossen Krise.

Rückblick 2020

Das Jahr 2020 war ein Jahr mit vielen Umstellungen und Veränderungen, ein Jahr der abgesagten Events, ein Jahr ohne Reisen, ein Jahr des Zuhause Bleibens und ein Jahr voller Unsicherheiten. 2020 war für einige auch ein Jahr der persönlichen oder gar existenziellen Ängste und Verluste. Mein herzliches Beileid an alle, die jemand verloren haben, sowie an die Familie unseres Alt-Stadtpräsidenten Köbi Menzi, der kürzlich von uns gegangen ist.

Für unsere Gesellschaft war die wohl markanteste und prägendste Erfahrung im 2020 der „Lockdown“ im Frühling.

Niemand von uns hat so etwas in dieser Art schon erlebt. Die leer gefegten Strassen, ausgestorbene Flughäfen, überall eine skurrile Art der Stille. Für uns alle eine grosse Unterbrechung, ein kollektives erzwungenes Innehalten, vielleicht aber auch ein Aufwachen, dass nicht alles im Leben planbar ist. Damit verbunden ist ein Realisieren dessen, dass unser Lebensstil, geprägt von Konsum, Reisen und Profitdenken, eine Ausbeutung der Natur bedeutet und auch, auf unsere Gesundheit bezogen, nicht immer dienlich ist. Wir leben zurzeit in einer sehr fragilen Welt.

Eine so starke Krise wirft vermutlich in jedem von uns Fragen auf:

„Wie übersteht mein Betrieb, mein Restaurant, diesen wirtschaftlichen Einbruch?“, „Kann ich meine Arbeit behalten?“, „Gelingt es mir, gesund zu bleiben?“, „Habe ich in der Vergangenheit meine Prioritäten richtig gesetzt?“ Gerade in diesen Zeiten wird uns unsere Endlichkeit vor Augen geführt und über all dem stellt sich die Frage nach der Sinnhaftigkeit und dem Wesentlichen im Leben.

Inmitten einer Zeit von wenigen Kontakten und häufigerem Alleinsein wird uns die Wichtigkeit unserer Beziehungen bewusst. Vieles, was wir bisher für unverzichtbar betrachtet haben, ist auf einmal nicht mehr so entscheidend.

Starke Beziehungen in der Familie und tiefe Freundschaften machen unser Leben reich und tragen uns durch diese Krisenzeiten durch. Denjenigen unter uns, die sich einsam fühlen, wünsche ich den Mut und die Kraft, den ersten Schritt auf jemanden zuzugehen.

Ich glaube, die Zeit ist reif, ernsthaft über unseren Umgang mit der Natur sowie mit unseren Mitmenschen und schlussendlich auch über unseren Umgang mit uns selbst nachzudenken.

Damit verbunden heisst es, Konsequenzen zu ziehen und den für uns wichtigsten Werten im Leben höchste Priorität zu geben, damit wir nicht einfach weitermachen wie bisher. Persönlich bin ich auch der Überzeugung, dass es hilfreich und befreiend sein kann, gerade heute den Zugang zu Gott, unserem Schöpfer zu suchen.

In diesen Tagen wünsche ich Ihnen Momente des Nachdenkens und der Besinnung. Möge dieser Notstand uns persönlich und als Gesellschaft weiterbringen.



Dank

Trotz allen Schwierigkeiten, Herausforderungen und jeglichem Unverständnis, die uns diese Pandemie bringt, können wir dankbar sein, in der Schweiz leben zu dürfen. Auch wenn bei uns nicht alles perfekt läuft und wir nicht mit allem einverstanden sind, erleben wir in Krisenzeiten, wie dankbar wir für einen gut funktionierenden Staat und seine Institutionen sein können.

Dankbar bin ich auch für Sie alle, die sich vorbildlich verhalten und dazu beitragen, dass wir hier in Bülach gut miteinander unterwegs sind. Ein herzliches Dankeschön an Sie, wenn Sie lokal einkaufen, an Sie, wenn Sie lokal konsumieren und damit unser Gewerbe tatkräftig unterstützen. Ein weiteres Dankeschön an alle, die sich um ihre Nachbarn kümmern und an alle, die sich freiwillig engagieren. Sie tragen dazu bei, unsere Stadt sozial und wirtschaftlich lebenswert zu erhalten.

Einen ganz speziellen Dank möchte ich an alle Personen richten, die in Spitälern, Pflegeheimen, Spitex, Praxen und im Gesundheitswesen arbeiten. Was Sie im letzten Jahr geleistet haben und heute noch leisten müssen, ist extrem herausfordernd. Ich habe grössten Respekt davor und ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihren fast unermüdlichen Einsatz, den Sie für uns alle in dieser Zeit leisten.

Ausblick auf das Jahr 2021

Noch nie war es so schwierig, einen Ausblick auf dieses kommende Jahr zu geben. Nach wie vor ist zu vieles nicht planbar und deshalb erwähne ich nur, was gerade im Januar geplant ist. Die Pandemie hat auch Auswirkungen auf unsere politische Kultur der Partizipation.

Wir können leider zurzeit keine „richtige“ Stadt-Werkstatt veranstalten, aber dank den technischen Hilfsmitteln kann noch diesen Monat die erste „Online-Stadt-Werkstatt“ durchgeführt werden. Ich freue mich, dass Sie sich zum Thema Verkehr und der damit verbundenen Überarbeitung des Gesamtverkehrskonzepts digital einbringen können und hoffe, dass Sie diese Möglichkeit nutzen werden.

Der gesamte Stadtrat und unsere Verwaltung werden auch dieses Jahr mit Freude und Engagement das Beste für Sie geben.

Neujahrswünsche

Unter uns sind einige Menschen, die wirtschaftlich und/oder persönlich von dieser Not hart getroffen sind. Es tut mir enorm leid, dass Sie durch solch schwere Zeiten gehen müssen und ich hoffe mit Ihnen, dass dieses Jahr ein besseres und ermutigenderes Jahr wird. Uns allen wünsche ich Kraft und Zuversicht, um durchzuhalten und um bei den Massnahmen zur Pandemiebekämpfung konsequent daran zu bleiben. Gemeinsam können wir einander durchtragen und dabei wertschätzen, was uns erhalten bleibt!

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich Gesundheit und Gottes Segen!

Mark Eberli
Stadtpräsident

1. Januar 2021